

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2012 – 31.12.2012

Geschäftsbericht 2012



RM Rheiner Management AG - Friesenstraße 50 - 50670 Köln

<http://www.rheiner-management.de>

Organe der RM Rheiner Management AG

Vorstand

Dr. Georg Issels

Hans Peter Neuroth

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Hans Rudi Kűfner, Remscheid, Kaufmann
(seit dem 19.03.2013)

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas, Celerina, Mathematiker
(vom 01.01.2013 bis 28.02.2013)

Dr. Hanno Marquardt, Bonn, Rechtsanwalt
(vom 01.01.2012 bis 31.12.2012)

Stellv. Vorsitzender:

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf, Unternehmensberater
(seit dem 19.03.2013)

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas, Celerina, Mathematiker
(vom 01.01.2012 bis 31.12.2012)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Bernd Reeker, Meerbusch, Kaufmann
(seit dem 01.03.2013)

Cordula Steinemann, Mönchengladbach, Kauffrau
(vom 01.01.2012 bis 22.02.2013)

Dirk Schmidt-Holzmann, Düsseldorf, Kaufmann
(vom 01.01.2012 bis 30.08.2012)

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG hat auch im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2012 haben vier förmliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, nämlich am 12.03.2012, am 30.05.2012, am 30.08.2012 und am 06.12.2012. In diesen Sitzungen und in vier schriftlichen Umlaufverfahren fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde jeweils die aktuelle Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Beteiligungen anhand von Unterlagen zur Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage vom Vorstand vorgetragen und gemeinsam diskutiert. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Entwicklung und Zukunft der China-Engagements sowie die teilweise kontrovers geführte Diskussion über die diesbezüglich strategische Ausrichtung der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat den in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30.05.2012 gewählten Abschlussprüfer, die Formhals Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung beauftragt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands von dem Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats durch den Abschlussprüfer mit Schreiben vom 08.04.2013 zugeleitet. Dieser Prüfbericht war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 15.04.2013 Gegenstand der Beratungen. Der Abschlussprüfer Harald Formhals hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung. Auf der Basis eigener Prüfung des von dem Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Lageberichts, aus welcher sich keine Einwendungen ergeben haben, hat der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 15.04.2013 den Jahresabschluss gebilligt und hierdurch festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Issels, Herrn Neuroth und den Mitarbeitern der RM Rheiner Management AG für ihren Einsatz für das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2012.

Veränderungen im Aufsichtsrat

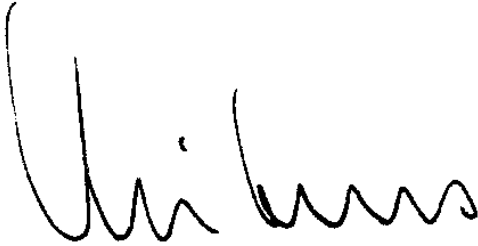
Im Aufsichtsrat haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Herr Schmidt-Holzmann ist mit Ablauf der Hauptversammlung 2012 durch Amtsniederlegung ausgeschieden, Herr Dr. Hanno Marquardt hat sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats zum 31.12.2012 niedergelegt. Frau Cordula Steinemann ist durch Niederlegungserklärung am 22.02.2013 und Herr Veit Paas durch Niederlegungserklärung zum 28.02.2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Gesellschaft dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die zum Teil langjährige Tätigkeit.

Herr Bernd Reeker wurde durch gerichtliche Bestellung am 01.03.2013 Mitglied des Aufsichtsrats. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 19.03.2013 wurden Herr Hans Rudi Kufner zum Vorsitzenden und Herr Karl-Heinz Berchter zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Köln, im April 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Rudi Kufner', written in a cursive style.

Hans Rudi Kufner

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RM Rheiner Management AG

Jahresabschluss und Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Lagebericht des Vorstands

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Das finanzwirtschaftliche Umfeld des Jahres 2012 war erneut von der nun bereits fünf Jahre andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt und zeigte sich dem entsprechend abermals turbulent.

Wie bereits im Jahre 2011 stand auch im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere die Integrität des europäischen Währungsraumes im Fokus der meisten Marktteilnehmer. Diese beherrschte mit den sich daraus ergebenden diversen Implikationen nicht nur die Sorgen und Hoffnungen der meisten europäischen Wirtschafts- und Finanzentscheider. Auch jenseits von Europa standen die Marktteilnehmer im Bann der sich zunehmend verschärfenden Wirtschafts- und Währungskrise.

Zentrale Krisenindikatoren waren, ebenfalls wie bereits im Jahre 2011, die Refinanzierungskonditionen der Europäischen Peripheriestaaten, an denen die Wahrscheinlichkeit eines Zerfalls des europäischen Staatenbundes börsentäglich gemessen wurde. Je höher der Markt die Finanzierungskosten ansetzte, desto höher wurde die Gefahr eines Bruchs der europäischen Gemeinschaft gesehen.

Zentrales Argument dieser Wirkungszusammenhänge war die Verbindung zwischen dem Refinanzierungszinssatz und der maximalen Schuldentragfähigkeit. Beinahe täglich berechneten Finanzanalysten die Grenzen dieser Tragfähigkeit in Abhängigkeit von steigenden Zinsen oder berichteten Wirtschaftszeitungen über diesen Zusammenhang.

Folgerichtig reagierten insbesondere die Finanzmärkte sehr volatil auf Änderungen der Refinanzierungssätze und zeichneten diese in der Bewertung der Risikoaktiva nach. Diese Bewegungen gingen zeitweise so weit, dass Banken und Brokerhäuser von einer fundamentalen Bewertung der Wirtschaftsgüter absahen und nur noch nach Risk-on oder Risk-off, je nach emotionaler Verfassung der Märkte, differenzierten. Diese Bewegungen fanden natürlich in erster Linie ihren Niederschlag an den Finanzmärkten. Über den Einfluss auf die Stimmung der Verbraucher und die Entscheider in den Unternehmen diffundierten diese Marktbewegungen jedoch auch zeitverzögert in die harten wirtschaftlichen Daten. Von nicht wenigen Marktteilnehmern wurde bereits ein sich selbst verstärkender negativer Kreislauf attestiert.

Im ersten Quartal 2012 sah es noch nach einer allmählichen Beruhigung der Lage aus. So verständigten sich die Euro-Finanzminister etwa am 30. März darauf, den neuen Euro-Rettungsfonds ESM von bisher geplanten 500 Milliarden Euro auf rund 800 Milliarden Euro aufzustocken und sorgten so für eine temporäre Beruhigung der Lage (Deutschland hatte eine Aufstockung lange blockiert). Die Situation spitzte sich jedoch im weiteren Jahresverlauf zu. Insbesondere aus Spanien kamen bedenkliche Meldungen über die Stabilität des Bankensystems. Vor dem Hintergrund der schwierigen Situation auf dem dortigen Immobilienmarkt musste Spanien am 9. Juni Hilfe für sein Bankensystem erbeten. Zugesagt wurden Notkredite von bis zu 100 Milliarden Euro zur Stabilisierung angeschlagener Institute. Auch

die Zinsspreads Italiens nahmen stetig zu. Befeuert wurde diese Entwicklung von Schwierigkeiten im italienischen Banksystem, schwachen gesamtwirtschaftlichen Daten sowie der Sorgen um die Stabilität des politischen Systems bzw. dessen Reformfähigkeit.

Aus Sicht vieler Investoren war insbesondere zur Mitte des Jahres nicht klar erkennbar, ob der politische Wille stark genug war, um den Zusammenhalt der Europäischen Währungsunion trotz der massiven Verwerfungen zu garantieren. Wie bereits ausgeführt, spielten Analysten und Marktteilnehmer Risk-on/Risk-off-Szenarien durch und verstärkten so die bestehenden Probleme. Nur am Rande erwähnt seien hier die politischen Spannungen, wie etwa im Nahen Osten, die die Gemütslage der Marktteilnehmer nicht gerade verbesserten.

Diese Krisendynamik konnte letztlich die Europäische Zentralbank (EZB) durchbrechen. Bei einer Investmentkonferenz in London am 26. Juli 2012 bezeichnete EZB-Präsident Draghi den Euro als "unumkehrbar" und bekräftigte erneut, dass die EZB im Rahmen ihres Mandats alles Erforderliche tun werde, um den Euro zu erhalten. Legendär sein diesbezüglicher Nachsatz: "Und glauben Sie mir, das wird reichen".

Diesen Worten ließ die EZB auch Taten folgen. Anfang Juli senkte die Notenbank ihre Zinssätze und Anfang August kündigte Präsident Draghi Offenmarktoperationen seines Hauses am Sekundärmarkt für Staatsanleihen an, die er Anfang September konkretisierte. In Bedrängnis geratene EWU-Länder, die unter den Rettungsschirm ESM schlüpfen und sich den Konsolidierungsaufgaben unterwerfen, können von einem Anleihenkaufprogramm der Zentralbank profitieren.

Diese Ankündigungen und Maßnahmen verfehlten ihre Wirkung nicht. Speziell die europäischen Aktienmärkte reagierten mit deutlichen Kurssprüngen. Sukzessive engten sich auch die Zinsspreads der Euro-Peripherie ein und signalisierten eine zunehmende Entspannung. Der ein oder andere Marktteilnehmer erhoffte sich nun auch positive Rückkopplungseffekte für die Realwirtschaft.

Angesichts der Verwerfungen in Europa verlief die Entwicklung in den USA nicht so turbulent. Die US-Notenbank Fed war in 2012 entsprechend weniger aktiv als im Vorjahr. Sie demonstrierte jedoch weiterhin ihren ausgeprägten Willen, die Konjunktur und die zaghafte Erholung am Arbeitsmarkt mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln anzukurbeln. Im Dezember beschloss sie folgerichtig die erneute Ausweitung des Staatsanleihenkaufprogramms. Hervorzuheben war im Jahr 2012 jedoch der Haushaltsstreit in den USA. Mit großem politischem Aufwand verhandeln die Parteien auch aktuell noch, um zu einer langfristig tragfähigen Lösung zu kommen.

Realwirtschaftlich zeichnete sich vor dem skizzierten Hintergrund für Deutschland folgendes Bild:¹ Das Bruttoinlandsprodukts (BIP) startete im Anfangsquartal mit einem kräftigen Plus von 0,5% in das Jahr 2012. Im Sog der „Eurokrise“ ließen die Wachstumsraten im weiteren Verlauf des Jahres jedoch zeitverzögert immer weiter nach. Wuchs das BIP im Sommer noch mit 0,2 Prozent, so war im Schlussquartal nach Einschätzung des Statistischen Bundesamts bereits ein Minus in Höhe von 0,6 Prozent zu verzeichnen. In Summe ergab sich damit für 2012 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,7 Prozent, nach einem Plus von 3,0 Prozent in 2011.

Verantwortlich hierfür waren zum einen die Konsumausgaben. Sie stiegen in Deutschland mit 0,8 Prozent vergleichsweise schwach. Deutlich intensiver war die Verunsicherung im Zuge der Berichterstattung jedoch bei den Unternehmen zu spüren. Dies hatte sich bereits mit der rapiden Eintrübung des ifo-Geschäftsklimas zwischen Mai und Oktober angekündigt. Vor allem im zweiten und dritten Quartal des vergangenen Jahres gaben die Ausrüstungsinvestitionen deutlich nach. Auch die Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe hat

¹ Vergl. hierzu: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

laut ifo-Institut im Verlauf des Jahres weiter nachgelassen und ist zuletzt unter ihren Langfrisdurchschnitt gefallen. An einer oft befürchteten Kreditklemme der deutschen Unternehmen lag dies jedoch nicht: Laut Bank Lending Survey der Deutschen Bundesbank wurden die Richtlinien der Kreditgewährung von Banken im Laufe des Jahres, wenn überhaupt, nur leicht verschärft.

Für die Gesamtheit der EWU zeichnet sich für 2012 ein Rückgang des BIP um 0,5 Prozent ab. Aber ähnlich wie für Deutschland ist hier künftig eine Erholung der Wirtschaftsentwicklung zu erwarten. Neben den politischen Reaktionen und dem beherzten Eingriff der EZB zeigen sich langsam auch wirtschaftlich erste Hoffnungsschimmer, z.B. in Irland. Aber auch Griechenland hat aktuell, ohne Berücksichtigung des laufenden Schuldendienstes, wieder einen positiven Primärhaushaltssaldo.

Bei der Behebung der volkswirtschaftlichen Ungleichgewichte zeigen sich erste Fortschritte. Die deutsche Wirtschaft verliert innerhalb der EWU schon an Wettbewerbsfähigkeit: Laut Deutscher Bundesbank sind die Lohnstückkosten in den Peripherieländern der Währungsunion seit 2010 bei stark steigender Arbeitslosigkeit gesunken. Dagegen sind sie in Deutschland seit 2011 bei dynamischen Beschäftigungszuwächsen gestiegen und dürften dies auch 2013 tun.

Die internationalen Rentenmärkte standen 2012 naturgemäß ebenfalls ganz im Zeichen der EWU-Staatsschuldenkrise, wobei insbesondere die Staatspapiere der Europeripherie eine erhebliche Volatilität zeigten. Wurden im Vorfeld der EZB-Intervention Zinssätze beispielsweise bei 10-jährigen spanischen Staatspapieren von mehr als 7,5 Prozent beobachtet, reduzierten sich diese im Jahresverlauf wieder in den Bereich von 5 Prozent. Deutsche Bundesanleihen, von den Investoren als sicherer Hafen in Krisenzeit sehr geschätzt, konnten wie bereits im Vorjahr von der Krisenstimmung profitieren. So stieg der Euro-Bund-Future zur Mitte des Jahres auf einen neuen Rekordstand. Erstaunlicherweise reagierte der Future nur schwach auf die Entspannung in der Euro-Peripherie und verzeichnete bereits im 4. Quartal wieder ähnliche Rekordniveaus.

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel 2012 gegenüber 2011 erneut um 0,53 %-Punkte von 1,83 auf 1,30 Prozent. Vor diesem Hintergrund erwies sich der Euro-Staatsanleihenmarkt insgesamt als höchst attraktives Investitionssegment. Der Rentenindex iBoxx Euro Sovereign wies mit rund 11% die höchste Performance in einem Kalenderjahr seit 1999 auf. In den USA zeigte sich die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen weniger volatil. Von 1,88 Prozent fiel die Verzinsung zum Ende des Jahres um 0,13 %-Punkte auf 1,75 Prozent.

Das Währungspaar Euro/US-Dollar zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls eine deutliche Korrelation mit der Eurokrise. Verschärfte sich die Risikowahrnehmung, wurde der Euro-Währungsraum zunehmend von Investoren gemieden. Entspannte sich die Refinanzierungssituation, wurde das Interesse am Euro größer. Entsprechend geriet die Gemeinschaftswährung zur Jahresmitte kräftig unter Druck und fiel auf das Niveau von knapp über 1,20 Dollar/EUR. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich die Notierung dann auf einen Schlusskurs von 1,3194 Dollar/EUR. Per Saldo ein Zuwachs von 1,97 Prozent.

Analog zu den sonstigen Risikoaktiva entwickelten sich auch die Rohstoffpreise unter dem Einfluss der Eurokrise. Exemplarisch zeigt sich dies etwa an der Entwicklung des Ölpreises (WTI), der im Juni die Marke von 80 USD pro Barrel unterschritt und sich dann im Jahresverlauf erholte und im Dezember über der Marke von 90 USD je Barrel schloss.

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Wie eingangs skizziert, war die Entwicklung an den Aktienmärkten auch im Jahre 2012 sehr volatil und spiegelte die wechselnden Gemütslagen der Marktteilnehmer wider. Nach einem moderaten Start ins 1. Quartal wurde das Gros der internationalen Börsen zur Jahresmitte wieder von der erneut aufkeimenden EWU-Staatschuldenkrise verunsichert und erst die Äußerungen von EZB-Präsident Dragi konnten die erhoffte Trendwende einleiten, die im weiteren Jahresverlauf in eine breite Markterholung mündete.

Hiervon konnte der deutsche Aktienindex Dax maßgeblich profitieren und schloss auf Jahresbasis mit einem Plus von 29,1%, nur wenige hundert Punkte unter den historischen Höchstständen. Die Small – und Midcapindizes MDax und SDax konnten mit 33,9% bzw. 18,7% ebenfalls erhebliche Zuwächse verzeichnen, wobei der MDax sogar den Hauptindex überflügeln konnte. Erneut demonstrierten die deutschen Börsen hiermit eine relative Stärke in Europa, wie das moderate Plus von 13,8% des EuroStoxx 50 verdeutlicht.

Die US-Indizes entwickelten sich ebenfalls positiv, jedoch weniger dynamisch. So schloss der den breiten Markt abbildende Leitindex S&P 500 mit einem Plus von 13,4%. Der Dow Jones Index konnte nur 7,3% zulegen.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2012 wie folgt ab:

	in lokaler Währung	in Euro umgerechnet
Dax	29,1%	29,1%
MDax	33,9%	33,9%
SDax	18,7%	18,7%
TecDax	20,9%	20,9%
EuroStoxx 50	13,8%	13,8%
MSCI World	13,2%	11,4%
Dow Jones Industrial	7,3%	5,6%
S&P 500	13,4%	11,7%
Nasdaq Composite	15,9%	14,1%
Nikkei 225	22,9%	7,7%

Aus Sicht des europäischen Investors mit Engagements in Fremdwährungsräumen galt es auch in 2012, intensiv die Wechselkursentwicklung zu beachten. Insbesondere bei Anlagen in Yen mussten Investoren erhebliche Währungsverluste hinnehmen. So verbuchten heimische Anleger trotz eines deutlichen Wertzuwachses des Nikkei 225 von 22,9% unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung nur ein moderates Plus von 7,7%.

Die Goldpreisentwicklung des Jahres 2012 verlief vor dem Hintergrund der vielfältigen Verunsicherung der Anleger verhältnismäßig moderat. Zwischen Januar und Dezember 2012 stieg der Goldpreis von 1.574,57 USD je Unze um rund 5,6% auf 1.662,41 USD.

3. Geschäftsentwicklung

Ertragsseitig von Bedeutung waren für die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Umsätze aus den Kooperations- und Poolverträgen in Höhe von TEUR 364. Mit rund TEUR 85 trugen weiterhin der Ertrag aus Wertpapierverkäufen sowie mit TEUR 118 die Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen signifikant zum Ergebnis bei.

Im angestammten Bereich, Beteiligungen an Unternehmen, die sich in Sondersituationen befinden, wurden wieder Neuengagements eingegangen. Der Hauptfokus lag dabei auf Zielunternehmen mit angekündigten oder bereits beschlossenen Strukturmaßnahmen oder solchen Unternehmen, bei denen ein Bieter die Kontrolle erlangt hatte. Bei Kaufentscheidungen geht die Gesellschaft davon aus, dass der innere Wert des Zielunternehmens deutlich über dessen Börsenkurs liegt.

Das Engagement in China wurde nicht weiter ausgebaut. Auf die bestehenden Beteiligungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 481 vorgenommen. Damit steht das China-Portfolio noch mit TEUR 699 in den Büchern der Gesellschaft. Hintergrund der sehr unbefriedigenden Abschreibungen ist die Wertentwicklung von zwei der vier Beteiligungen. Bei der Beteiligung China Vogue sind es u. a. operative Probleme, die sich im Beteiligungsansatz eines Referenzfonds widerspiegeln und für den Wertansatz im Abschluss der RM Rheimer Management AG zugrunde gelegt wurden. Dagegen steht bei der börslich gehandelten Beteiligung VLOV die ungünstige Kursentwicklung im krassen Widerspruch zu den ausgewiesenen und bei der amerikanischen Wertpapieraufsichtsbehörde SEC hinterlegten guten Unternehmenszahlen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wieder eine Reihe von Spruchverfahren beendet. Die Verfahren Techem AG, Vereins- und Westbank AG und DBV Winterthur Holding AG wurden rechtskräftig beendet, ohne dass es zu einer Nachbesserung kam. Dagegen konnte die RM Rheimer Management AG im Rahmen von Vergleichen in den Verfahren BHF Bank AG und GEA AG Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 34 verbuchen. Da die darauf entfallenden Nachbesserungsrechte von der RM Rheimer Management AG nur treuhänderisch gehalten wurden, standen lediglich 10% der ausgekehrten Nachbesserung der Gesellschaft zu.

Das gesamte Andienungsvolumen hat sich per Saldo von TEUR 26.660 um TEUR 1.403 auf TEUR 25.257 vermindert. Wegen der beendeten Spruchverfahren mussten TEUR 1.616 ausgebucht werden, TEUR 14 davon waren ertragswirksam, da es sich um entgeltlich erworbene Rechte handelte. Dem standen Zugänge von insgesamt TEUR 213 gegenüber.

Das Nachbesserungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die RM Rheimer Management AG in Zukunft auch weiterhin Ergebnisbeiträge. Die Erfahrungen der beiden abgelaufenen Geschäftsjahre (beendete Spruchverfahren ohne Nachbesserung) zeigen jedoch, dass zumindest kurzfristig wenig Anlass für überbordenden Optimismus besteht.

Die RM Rheimer Management AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

Die Bankverbindlichkeiten wurden abgebaut und betragen am 31.12.2012 TEUR 106 (31.12.2011: TEUR 150). Der Saldo gegenüber den begleitenden Banken war am Jahresende per Saldo positiv und betrug TEUR 94 (Vorjahr TEUR ./. 131).

Im Umlaufvermögen wurden einerseits Engagements in Unternehmensanleihen getätigt und andererseits einige kurzfristig orientierte Aktienpositionen aufgebaut.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG endete mit einem Jahresfehlbetrag von ./ 101 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 287).

Die Position „Umsatzerlöse“ resultiert im Wesentlichen aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kooperations- und Poolpartner und erhöhte sich mit TEUR 364 deutlich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 171), da im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2011 alle Kooperations- und Poolpartner eine signifikante ergebnisabhängige Gebühr schulden.

Der Saldo in der G + V Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“, im Geschäftsjahr 2011 mit TEUR 381 deutlich positiv, fiel im Berichtsjahr deutlich auf 85 TEUR zurück.

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ fielen wieder auf TEUR 207 zurück, nachdem der Vorjahreswert von TEUR 318 erheblich durch die Aktivierung einer Forderung auf eine beschlossene Teilausschüttung von ca. TEUR 233 gegenüber einer Anleiheschuldnerin beeinflusst wurde.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr einen Mitarbeiter. Die Position „Personalaufwand“ reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 53 auf TEUR 38. Grund dafür ist, dass die Vorstände keine Tantiemeansprüche haben.

Die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ hat sich von TEUR 207 auf TEUR 198 reduziert.

Die Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ erhöhte sich von TEUR 31 auf TEUR 41.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 6) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 7) gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens.

Im Berichtsjahr mussten deutlich höhere Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 570 (Vorjahr TEUR 352) vorgenommen werden.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die RM Rheiner Management AG weist zum Bilanzstichtag ein Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.609 (Vorjahr TEUR 2.358) aus. Darin enthalten sind Wertpapiere des Anlagevermögens bewertet mit TEUR 1.589 sowie die 40%ige Beteiligung (TEUR 20) an der RM Rheiner Fondskonzept GmbH.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 2.849 (Vorjahr TEUR 2.951). Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2012 auf 92,49% (Vorjahr 92,15%). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken änderte sich zum Vorjahr von TEUR ./ 131 auf positive TEUR 94. Rückstellungen bestanden zum Jahresende 2012 in Höhe von TEUR 97 (Vorjahr TEUR 99).

Die RM Rheiner Management AG verfügt bis zum 26.08.2014 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 110.000,00.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die RM Rheiner Management AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich geändert.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der RM Rheiner Management AG

a) Darstellung des Risikomanagementsystems

Das Kooperationsgeschäft der Gesellschaft wird weitgehend ohne Einsatz von Kapital getätigt. Die hieraus kontinuierlich zufließenden Erträge waren bisher geeignet, die unabwiesbaren Kosten des Geschäftsbetriebs weitestgehend zu decken, werden wegen der Kündigung zweier Kooperations- und Poolverträge zum 31.12.2012 jedoch ab diesem Zeitpunkt nur noch zu einem deutlich geringeren Teil zur Verfügung stehen. Bei den in China eingegangenen Engagements handelt es sich überwiegend um sogenannte Private Equity Investments. Regelmäßig wird die Gesellschaft positive Ergebnisbeiträge aus diesen Beteiligungen nur im Falle eines Börsenganges der Beteiligung oder einem Unternehmensverkauf als Ganzes realisieren können.

Das bilanzielle Risiko aus dem angedienten Nachbesserungsvolumen beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf TEUR 241. Das sind weniger als 10% der ausgewiesenen Eigenmittel. Erkenntnisse aus laufenden Spruchstellenverfahren geben jedoch Anlass zu der Erwartung, dass diese Bilanzposition künftig nicht unwesentlich zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft beiträgt.

Künftige –vorzugsweise– originär erworbene Nachbesserungsrechte können zu einer Ergebnisbeeinflussung in der Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ führen. Durch die Steuerung der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

In Wertpapierpositionen des Anlagevermögens, bei denen eine Strukturmaßnahme angekündigt oder bereits beschlossen worden ist, erwartet die Gesellschaft nur eine geringe Volatilität. Bei Beteiligungen außerhalb dieser Risikoeinstufung ist insbesondere die Kapitalmarkterfahrung in der Verwaltung geeignet, diesen Risiken zu begegnen. Zudem führt die Verteilung der Wertpapiere des Anlagevermögens auf eine Anzahl von Unternehmen dazu, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

Am 21.11.2010 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass unter Zuhilfenahme eines chinesischen Partners Investments in Vehikel getätigt werden sollen, deren wirtschaftliche Betätigungen in der Volksrepublik China stattfinden. In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 wurden insgesamt TEUR 1.180 in drei Private Equity Beteiligungen und in ein börsennotiertes chinesisches Unternehmen investiert.

Neben der Vorauswahl durch den von der Gesellschaft ausgewählten Partner wurden die beabsichtigten Investments einer weiteren Prüfung unterzogen. Externe Berater wurden im Hinblick auf den rechtlichen Bestand der Investments hinzugezogen.

Im Ergebnis haben die Engagements das Risikoprofil der Gesellschaft verändert. Eine Ausweitung der China-Investments ist nicht vorgesehen.

Bei Transaktionen im Umlaufvermögen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die eingegangenen Risiken durch die

Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert.

Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragssituation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

Die zeitnahe und ordnungsgemäße Bearbeitung des Buchungsstoffes in der Finanzbuchhaltung wird durch den Vorstand überwacht. Der Jahresabschluss wird durch ein Mitglied des Vorstandes zeitnah aufgestellt und mit dem anderen Vorstandsmitglied abgestimmt.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2012 ausgewiesene Finanzsaldo gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR + 94. In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft soll auch eine künftige Kreditinanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt sein, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der RM Rheiner Management AG darstellen.

c) Transaktionsrisiko

Die noch andauernde Kreditkrise hat dazu geführt, dass Finanzierungen von Unternehmensübernahmen schwieriger darstellbar sind als noch vor wenigen Jahren. Dies trifft insbesondere auf die Aktivitäten von Private Equity-Gesellschaften zu, die in der Vergangenheit Unternehmensübernahmen in der Regel mit einem hohen Fremdkapitalanteil finanziert haben. Dadurch könnte sich für die RM Rheiner Management AG die Situation ergeben, dass sich in einer ihrer bevorzugten Investmentsphären, nämlich Unternehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich verringert.

d) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter oder Inhaber von Abfindungsergänzungsansprüchen regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die RM Rheiner Management AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen, die aus primären Nachbesserungsrechten und aus einer Treuhänder Tätigkeit resultieren, keine bilanziellen Risiken.

Diese Nachbesserungsrechte werden bei der Gesellschaft lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Gegen Entgelt erworbene Nachbesserungsrechte, welche im Abschluss per 31.12.2012 mit insgesamt TEUR 241 aktiviert sind, könnten bei der Zahlungsunfähigkeit der jeweiligen Hauptgesellschafterin zu bilanziellen Risiken führen.

Ein Klumpenrisiko besteht im Falle der früheren Mannesmann AG. Für den Erwerb von Abfindungsergänzungsansprüchen aus dem Spruchverfahren bei dieser Gesellschaft hat die RM Rheiner Management AG im Jahre 2005 Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 187 aufgewandt.

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die RM Rheiner Management AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

e) Personenrisiko

Im Berichtsjahr wurde die RM Rheiner Management AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Der Verlust der Dienste von Vorstandsmitgliedern könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der RM Rheiner Management AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der RM Rheiner Management AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer börsennotierten Gesellschaft einhalten zu können.

f) Prozessrisiken

Passivprozesse;

Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht. Für ein außergerichtliches Verfahren hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz zurückgestellt.

Aktivprozesse;

Die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

g) Steuerliche Risiken;

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen und Dividendeneinnahmen einerseits beziehen. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge betroffen sein. Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen.

7. Chancen

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten auch mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird.

Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen werden bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt.

Zudem können mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft Ergebnisbeiträge generieren.

8. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2, 4 und 5 HGB

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich gemäß Satzungsbestimmung nach einem festen Geldbetrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einer vertraglich geregelten Tantieme, die im Wesentlichen am erzielten Jahresergebnis anknüpft. Insoweit wird für das Geschäftsjahr keine Vorstandstantieme gezahlt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 220.000,00. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt Euro 1,00.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/ oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Meldelage > 10%

	Direkte Beteiligung
Allerthal-Werke AG	38,35%
Scherzer & Co. AG	25,00%

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gem. §§ 84, 85 AktG. Die Bestimmungen der Satzung, welche auf satzungsändernde Beschlüsse abzielen, entsprechen dem gesetzlichen Leitbild der §§ 133, 179 AktG.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Ein Beschluss der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien existiert nicht. Die Satzungsbestimmungen, nach denen die Gesellschaft neue Aktien ausgeben kann, bedürfen sämtlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Zu § 289 Abs. 5 HGB

Die Geschäftsvorfälle und der Buchungsstoff werden zeitnah erfasst. Die Kontrolle der Rechnungslegung erfolgt unmittelbar und durchgängig durch den Vorstand (high-level-control).

9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die RM Rheiner Management AG hat am 13. Dezember 2012 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG auf ihrer Internetseite www.rheiner-management.de veröffentlicht:

Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG erklären, dass den vom Bundesministerium des Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht entsprochen wurde und wird. Angesichts der Größe und der Marktkapitalisierung der Gesellschaft sowie deren Ausrichtung wäre die Übernahme mit einem unangemessen hohen Aufwand verbunden. Dessen ungeachtet beachten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, um im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Köln, 13.12.2012

Aufsichtsrat und Vorstand der RM Rheiner Management AG

Auch im Berichtsjahr hat der Vorstand den Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement informiert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft entsprechend seinen gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten.

Ausschüsse hat die RM Rheiner Management AG im Berichtsjahr weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand gebildet.

10. Aussichten für die Geschäftsjahre 2013 und 2014

Unternehmen wie die RM Rheiner Management AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Die Gesellschaft nimmt regelmäßig Ergebnisbelastungen in Kauf, wenn Beteiligungen erst nach Ankündigung oder Beschluss einer Strukturmaßnahme erworben werden. Gegebenenfalls müssen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum jeweiligen Bewertungsstichtag vorgenommen werden.

Die Realisierung eines Ergebnisses ist oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Daher ist deren zeitlicher Anfall und erst Recht deren Höhe kaum zu prognostizieren. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung im laufenden Jahr treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums sich das Abschreibungs- bzw. Zuschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Ein stabilisierendes Element waren bisher die Umsätze mit den Kooperations- und Poolpartnern. Allerdings haben zwei der drei Kooperations- und Poolpartner der RM Rheiner Management AG, die Allerthal-Werke AG und die Scherzer & Co. AG, ihre Verträge mit der Gesellschaft fristgerecht zum 31.12.2012 gekündigt und sind damit beendet. Damit werden ab 2013 Umsatzerlöse in Höhe von mindestens TEUR 130 p.a. wegfallen und nicht mehr zur Deckung der unabweisbaren Kosten der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Die Gesellschaft kann diese Umsatzverluste voraussichtlich nicht durch Kosteneinsparungen kompensieren. Das Ergebnis wird daher in Zukunft noch stärker von der erfolgreichen Anlage des Vermögens der Gesellschaft abhängen und stärkeren Schwankungen als bisher unterliegen.

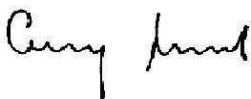
Somit sind konkretere Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt für die Jahre 2013 und 2014 nicht möglich.

Unabhängig von Vorgesagtem strebt der Vorstand für das laufende Jahr und für das Jahr 2014 ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis an.

11. Wesentliche Vorgänge in 2013

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind in der Unternehmenssphäre der RM Rheiner Management AG nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln im April 2013



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

Versicherung gemäß § 289 HGB

Der Vorstand der RM Rheiner Management AG versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne von § 289 Abs. 1, Satz 4 HGB beschrieben sind.

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	20.000,00		20.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.589.041,77</u>		<u>2.337.777,06</u>
		1.609.041,77	2.357.777,06
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194.948,78		0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>263.149,47</u>		<u>545.414,17</u>
		458.098,25	545.414,17
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		811.325,68	275.757,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		199.678,75	18.843,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.193,66	4.011,18
		<hr/>	<hr/>
		<u>3.080.338,11</u>	<u>3.201.803,98</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2012

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		220.000,00	220.000,00
II. Kapitalrücklage		630.000,00	630.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen	20.000,00		20.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.080.570,25</u>		<u>0,00</u>
		2.100.570,25	20.000,00
IV. Bilanzverlust		101.417,94-	2.080.570,25
- davon Gewinnvortrag			
Euro 0,00 (1.793.337,79)			
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		96.820,00	99.379,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.705,37		149.555,23
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 105.705,37 (Euro 149.555,23)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>28.660,43</u>		<u>2.299,50</u>
- davon aus Steuern		134.365,80	151.854,73
Euro 25.190,75 (Euro 786,79)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 28.660,43 (Euro 2.299,50)			
		<u>3.080.338,11</u>	<u>3.201.803,98</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		363.804,74	170.945,19
2. Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen		85.469,29	381.163,75
3. sonstige betriebliche Erträge		206.650,74	317.697,89
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	31.500,00-		47.579,00-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.189,72-</u>	37.689,72-	<u>5.652,35-</u> 53.231,35-
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		198.459,01-	207.313,77-
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		41.030,90	30.923,25
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.872,36	5.777,73
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		570.411,94-	351.864,55-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.685,30-</u>	<u>6.865,68-</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>101.417,94-</u>	<u>287.232,46</u>
11. Jahresfehlbetrag		101.417,94-	287.232,46
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.080.570,25	1.793.337,79
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		<u>2.080.570,25-</u>	<u>0,00</u>
14. Bilanzverlust		<u><u>101.417,94-</u></u>	<u><u>2.080.570,25</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 der RM Rheiner Management AG

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und den ergänzenden Vorschriften des AktG für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erträge aus Wertpapierverkäufen zusammengefasst und in einem gesonderten Posten aufgenommen. Dieser Posten enthält sowohl die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens, als auch die Erträge aus Wertpapierverkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Es sind Verkäufe mit positivem Saldo und mit negativem Saldo enthalten.

Wir halten diese Darstellung für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen werden grundsätzlich zur Wertaufholung erfolgswirksame Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von der Gesellschaft ursprünglich gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren entstanden, bzw. im Rahmen von Unternehmensverträgen angegliedert worden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 241.363,76 ausgewiesen. Diese Nachbesserungsrechte hat die Gesellschaft von dritten Personen in der Erwartung von Nachbesserungen erworben, die über den gezahlten Kaufpreisen liegen. Wir erwarten Nachbesserungen, die über den von uns gezahlten Kaufpreisen liegen. Deshalb ergibt sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 195 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da die bestehenden aktiven latenten Steuern unter Nutzung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht aktiviert wurden. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Auf fremde Währung lautende Bankguthaben sind mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen von Rückstellungen wegen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren nicht erforderlich.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2012

	<u>Anschaffungskosten</u>				
	01.01.2012 Euro	Umbuchung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2012 Euro
I. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	20.000,00				20.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.817.541,53		103.887,18	540.807,92	2.380.620,79
Summe Finanzanlagen	2.837.541,53		103.887,18	540.807,92	2.400.620,79
Anlagevermögen insgesamt	2.837.541,53	0,00	103.887,18	540.807,92	2.400.620,79

	<u>Zuschreibungen/Aufgelaufene Abschreibungen</u>					
	01.01.2012 Euro	Zuschreibung Euro	Umbuchung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2012 Euro
I. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen						0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	479.764,47	117.535,00		523.276,64	93.927,09	791.579,02
Summe Finanzanlagen	479.764,47	117.535,00		523.276,64	93.927,09	791.579,02
Anlagevermögen insgesamt	479.764,47	117.535,00	0,00	523.276,64	93.927,09	791.579,02

	<u>Buchwerte</u>	
	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
I. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	20.000,00	20.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.589.041,77	2.337.777,06
Summe Finanzanlagen	1.609.041,77	2.357.777,06
Anlagevermögen insgesamt	1.609.041,77	2.357.777,06

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 220.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

3.2.2 Genehmigtes Kapital

Am 30. Oktober 2009 wurde das in der Hauptversammlung vom 27. August 2009 beschlossene genehmigte Kapital in das Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. August 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu Euro 110.000,00 zu erhöhen.

3.2.3 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011	€ 2.080.570,25
- Einstellung in Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2012	€ - 2.080.570,25
Gewinnvortrag	€ 0,00
+ Jahresfehlbetrag Geschäftsjahr 2012	€ - 101.417,94
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2012	€ -101.417,94

3.2.4 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Gesetzliche Rücklagen zum 31. Dezember 2011	€ 20.000,00
+ Einstellung in andere Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2012	€ 2.080.570,25
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2012	€ 2.100.570,25

Entnahmen aus Rücklagen wurden nicht vorgenommen.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden das Kostenrisiko aus aktiv geführten Prozessen, gerichtlichen Spruchverfahren sowie außergerichtliche Verfahrenskosten in Höhe von insgesamt TEUR 40, ferner die Kosten für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 36, Kosten für die Jahresabschlussprüfung von TEUR 15, die Kosten für Aufbewahrung/Archivierung in Höhe von TEUR 2 sowie für ausstehende Eingangsrechnungen von TEUR 4.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichk.	Restlaufzeit			Gesamt	Gesichert
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
gegenüber Kreditinstituten	105.705,37	0,00	0,00	105.705,37	105.705,37
Sonstige	28.660,43	0,00	0,00	28.660,43	0,00
Summe	134.365,80	0,00	0,00	134.365,80	105.705,37

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert durch Sicherungsabtretungen von Wertpapier-Depotbeständen und von Bankguthaben des jeweiligen Kreditinstituts.

In den o. a. sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von Euro 25.190,75 enthalten (Vorjahr: Euro 786,79).

3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Kooperations- und Poolverträgen. Im Posten Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren sind Veräußerungen von Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem gesamten Saldo von TEUR +79 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von TEUR 9 gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von TEUR 118 gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB auf Wertpapiere des Anlagevermögens; ferner Erträge aus Nachbesserungsrechten von TEUR 34, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 11 sowie Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 31.

4.2 Periodenfremde Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 35 aperiodische Aufwendungen aus außergerichtlichen Verfahrenskosten enthalten, die wirtschaftlich dem Vorjahr zuzurechnen sind.

4.3 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 523 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus Herrn Dr. Georg Issels, Kaufmann, Köln und Herrn Hans Peter Neuroth, Kaufmann, Meerbusch.

Herr Dr. Issels ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der DNI Beteiligungen AG, Köln sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln.

Herr Neuroth ist außerdem stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln.

Der Vorstand erhält für das Geschäftsjahr 2012 keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

Hans Rudi Kүfner,

Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender seit dem 19.03.2013

Herr Kүfner ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Babylon Capital AG, Frankfurt

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rүcker Immobilien AG, Remscheid

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Value-Holdings International AG, Gersthofen.

Dr. Hanno Marquardt, Berlin,

Rechtsanwalt, bis 31.12.2012 (bis dahin auch Vorsitzender)

Herr Dr. Marquardt ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln, bis 29.10.2012,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln, bis 31.12.2012,

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Solventis AG, Frankfurt, bis 31.12.2012,

Mitglied des Aufsichtsrats der Galerie Kicken Berlin AG, Berlin.

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas, Köln, bis 28.02.2013,

Mathematiker, stellvertretender Vorsitzender bis 31.12.2012, Vorsitzender vom 01.01.2013 bis 28.02.2013,

Herr Paas ist außerdem:

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln, bis 15.10.2012.

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf,

Unternehmensberater, Mitglied des Aufsichtsrats, Stellvertretender Vorsitzender seit 19.03.2013

Herr Berchter ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Franz Röhrig Wertpapierhandels AG, Frankfurt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnungsgesellschaft des
Rheinischen Handwerks AG, Köln,
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln,
Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG, Altötting.

Bernd Reeker, Meerbusch,

Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.03.2013.

Dipl.-Betriebswirt Cordula Steinemann, Mönchengladbach,

Kauffrau, Mitglied des Aufsichtsrats bis 22.02.2013.

Dipl.-Betriebswirt Dirk Schmidt-Holzmann, Düsseldorf,

Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.08.2012.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der AG betragen für das Geschäftsjahr Euro 35.820,00.

5.2 Anteilsbesitz, verbundene Unternehmen

RM Rheiner Fondskonzept GmbH, Köln

Der Anteilsbesitz beträgt 40%. Die Beteiligungsgesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt TEUR 50. Im Jahresabschluss 2011 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von Euro 51.034,09 sowie einen Jahresüberschuss von Euro 4.582,26 aus. Der Jahresabschluss für 2012 liegt noch nicht vor.

5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr einen Mitarbeiter.

5.4 Bestehen von Beteiligungen

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Allerthal-Werke AG vom 28.12.2007 und 09.01.2008 (Ergänzung):

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Allerthal-Werke AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24.12.2007 die Schwelle von 50% der Stimmrechte an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, unterschritten hat und mit einer aktuell von der Allerthal-Werke AG gehaltenen Aktienstückzahl von 84.376 Aktien der Stimmrechtsanteil an der Rheiner Moden AG 38,36% beträgt.“

Am 09.01.2008 hat die Allerthal-Werke AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, klarstellend mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Allerthal-Werke AG an der Rheiner Moden AG mit einer aktuell gehaltenen Aktienstückzahl von 84.376 Aktien 38,3527% beträgt.

Mitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG der Scherzer & Co. AG vom 28.12.2007:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Scherzer & Co. AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, am 24.12.2007 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte mit einer Aktienstückzahl von 55.001 an der Rheiner Moden AG, Friesenstraße 50, 50670 Köln, Deutschland, überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 25,00% hält.“

5.5 Angaben zum Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Abschlussprüfungsleistungen	Euro	11.365,00
b) für Steuerberatungsleistungen	Euro	3.796,88
b) für sonstige Leistungen	Euro	<u>2.800,00</u>
Summe	Euro	<u>17.961,88</u>

5.6. Angabe zu Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten eine Aktienposition, die zum Bilanzstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wird, da eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB unterblieben ist, soweit die Wertminderung nicht dauerhaft war. Die außerplanmäßige Abschreibung betrifft nur den Teil der dauerhaften Wertminderung. Der Buchwert der Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 118 TEUR, der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 80 TEUR. Insoweit wurde von der bisherigen Bewertungsmethode, Abschreibungen auf den Kurswert am Bilanzstichtag auch bei nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen, abgewichen, da bei der Aktienposition die ungünstige Kursentwicklung bis zum Bilanzstichtag im krassen Widerspruch zu den ausgewiesenen und bei der amerikanischen Wertpapieraufsichtsbehörde SEC hinterlegten guten Unternehmenskennzahlen steht. So hat sich der Kurs der Wertpapiere bis zur Bilanzaufstellung von 3,70 US-\$ auf 5,42 US-\$ wieder erhöht, der Kurs bei Anschaffung wird damit aber noch nicht erreicht. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Wertminderung zumindest teilweise von nur vorübergehender Natur ist und hat deshalb eine Abschreibung in Höhe von TEUR 182 auf einen neuen Buchwert von TEUR 118 vorgenommen. Bei der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips auf den Jahresschlusskurs 2012 wäre die Abschreibung um TEUR 38 höher gewesen.

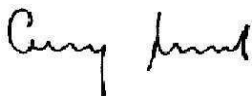
5.7 Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie kann im Internet unter www.rheiner-management.de eingesehen werden.

6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

Der Vorstand der RM Rheiner Management AG versichert, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Absatz 2 Satz 1 HGB vermittelt.

Köln, den 02.04.2013



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

Kapitalflussrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	2012	2011
+ Jahresfehlbetrag/-überschuss	-101.417,94 €	287.232,46 €
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	0,00 €	0,00 €
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	570.411,94 €	351.864,55 €
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-126.917,89 €	-79.631,70 €
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuern)	-2.559,00 €	-33.498,00 €
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	0,00 €	-3.628,80 €
+/- Verluste/Gewinne aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	-85.469,29 €	-381.163,75 €
+/- Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva ohne Wertpapiere, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	89.133,44 €	-16.320,43 €
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	26.360,93 €	-38.235,92 €
= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	369.542,19 €	86.618,41 €
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00 €	0,00 €
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00 €	0,00 €
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
+ Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	725.935,12 €	1.824.221,83 €
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	-870.792,68 €	-1.768.325,85 €
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-144.857,56 €	55.895,98 €

	2012	2011
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00 €	0,00 €
- Dividendenauszahlungen an Aktionäre	0,00 €	-165.000,00 €
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-102.982,09 €	-268.132,43 €
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	59.132,23 €	0,00 €
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-43.849,86 €	-433.132,43 €
Fondänderungsnachweis		
+/- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	369.542,19 €	86.618,41 €
+/- Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-144.857,56 €	55.895,98 €
+/- Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-43.849,86 €	-433.132,43 €
+/- Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0,00 €	0,00 €
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	180.834,77 €	-290.618,04 €
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	18.843,98 €	309.462,02 €
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	180.834,77 €	-290.618,04 €
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	199.678,75 €	18.843,98 €
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	199.678,75 €	18.843,98 €

Eigenkapitalpiegel zum 31.12.2012

			erwirtschaftetes Eigenkapital			Summe
	gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rücklagen	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	
Stand 01.01.2012	220.000,00 €	630.000,00 €	20.000,00 €	0,00 €	2.080.570,25 €	2.950.570,25 €
Einstellung in Gewinnrücklagen				2.080.570,25 €	-2.080.570,25 €	0,00 €
Jahresfehlbetrag					-101.417,94 €	-101.417,94 €
Stand 31.12.2012	220.000,00 €	630.000,00 €	20.000,00 €	2.080.570,25 €	-101.417,94 €	2.849.152,31 €

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 03.04.2013

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:
RM Rheiner Management AG
Friesenstraße 50
50670 Köln

Telefon 02 21 / 8 20 32-0
Telefax 02 21 / 82 03 23-0

Internet: www.Rheiner-Management.de
E-Mail: info@rheiner-management.de

Vorstand: Dr. Georg Issels und Hans Peter Neuroth
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hans Rudi Kufner

Sitz der Gesellschaft: Köln
HRB 67547, Amtsgericht Köln

Herausgeber:

RM Rheiner Management Aktiengesellschaft
Friesenstraße 50
50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0
Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

Website: www.rheiner-management.de
E-Mail: info@rheiner-management.de

Vorstand: Dr. Georg Issels und Hans Peter Neuroth
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hans Rudi Küfner

Sitz der Gesellschaft: Köln
HRB 67547, Amtsgericht Köln